

Hauptmanns "Die Ratten" sind erschreckend aktuell

Theatergruppe Friedrichsdorf spielt die Tragikomödie am 20. Oktober in Neu-Anspach

NEU-ANSPACH/KÖPPERN (ua). Nachdem im Frühjahr und Sommer des 50-jährigen Jubiläumsjahres bereits mehrere kleinere kulturelle Veranstaltungen geboten wurden, bildet die Berliner Tragikomödie "Die Ratten" von Gerhard Hauptmann als großes Herbststück den Abschluss der Feierlichkeiten. Mit den "Ratten" hat sich die Theatergruppe Friedrichsdorf ein Stück aus dem Berliner Milieu ausgesucht. Für die Gruppe, die bei ihrer Stückauswahl stets um Vielfalt und Abwechslung bemüht ist, bietet dieses Stück starke, lebendige Figuren, die durch ihr eigenes Schicksal miteinander verstrickt sind, verbunden innerhalb einer Geschichte, die unter die Haut geht.

Hauptmanns Ratten sind in einer Zeit, in der es immer wieder Medienberichte über Vernachlässigung von Kindern gibt, erschreckend aktuell. Doch trotz aller Tragik birgt das Stück viel Komisches. Hauptmann zieht alle Register der Komödie und bietet überzeichnete Charaktere, Verwechslungen und absurd groteske Situationen. Der Zuschauer wird sie lieb gewinnen, diese Menschen mit ihrer Kraft und Vitalität in ihrem Kampf um ein bisschen Glück.

Zum Inhalt: Ein ehemaliges Kasernengebäude im Berlin der Jahrhundertwende. Im Dachgeschoss des heruntergekommenen Mietshauses hat der ehemalige Theaterdirektor Harro Hassenreuter seinen Kostümfundus untergebracht, gibt minder begabten jungen Menschen Schauspielunterricht, empfängt junge Damen zum T´zte-a-T´zte und führt mit dem Pastorensohn und heimlichen Freund seiner Tochter theatertheoretische Diskussionen.

In dem Gebäude wohnt außerdem Maurerpolier Paul John mit seiner Frau Henriette, die den Fundus Hassenreuters verwaltet. Die Ehe der Johns ist seit dem Tod des neugeborenen Sohnes vor drei Jahren kinderlos. Der Wunsch nach einem Kind ist allerdings übermächtig, so dass Henriette dem jungen Dienstmädchen Pauline Piperkarcka das von Pauline im Theaterfundus heimlich zur Welt gebrachte Kind abkauft und als das eigene ausgibt. Als Pauline von ihrem schlechten Gewissen geplagt Anspruch auf das Kind erhebt, nimmt die unheilvoll dramatische Geschichte ihren Lauf...

Die Gruppe bestehend aus 15 Spielern um Regisseur Peter Fischer, im normalen Leben Oberstudienrat an der Christian-Wirth-Schule, probt seit einem halben Jahr das Stück, in dem nicht wenige Rollen Berliner Dialekt sprechen und so dem Stück einen besonderen Charme verleihen. Dies war eine der großen Herausforderungen für einige Akteure: den doch für die meisten nicht muttersprachlichen Dialekt zu lernen und möglichst natürlich rüberzubringen. Andere Herausforderungen waren beispielsweise, dass die zehnjährige Julika Enslin, Enkelin der langjährigen Regisseurin Heidi Enslin, ihre erste Sprechrolle übernimmt oder Niklas Marxen, 16-jähriger Schüler, erst im Juli in seine Rolle schlüpfte, die überraschenderweise neu zu besetzen war.

Aus Anspach sind mit Jörg Ernst, Rainer Henrici und Britta Gottfried bekannte Gesichter auf der Bühne. Hinzu kommt der Wehrheimer Olaf Velte, vor kurzem noch als Leiter der Spielbühne Wehrheim im Einsatz, der ebenfalls eine Charakterrolle übernommen hat.

Premiere wird am kommenden Samstag, 13. Oktober, um 20 Uhr im Bürgerhaus Köppern sein, bevor man am Samstag, 20. Oktober, ebenfalls um 20 Uhr im Bürgerhaus Neu-Anspach gastiert. Weitere Vorstellungen finden am Samstag, 3. November, im Kurtheater Bad Homburg sowie am Samstag, 17. November, noch einmal im Bürgerhaus Köppern statt.

Der Kartenvorverkauf für Neu-Anspach läuft über die Buchhandlung Weddigen sowie das Schuhhaus Weidner. Reservierungen für alle weiteren Vorstellungen werden unter Telefon 06172/72952 sowie per E-Mail an info@theatergruppe-friedrichsdorf.de entgegengenommen.

Anm.: Eine Sondervorstellung (Benefizveranstaltung) findet am 10.11.2007 in der Stadthalle Kelkheim statt.